

Sanct Damasi, des Bischoffs zu Rom, Symbolum erzelet S. Hieronymus vnd habens die Christlichen Keiser allen rechtgleubigen zu halten mit grossem Eiuer befohlen.²³⁶ In demselben sind unter andern diese wort: „Der Son Gottes ist zur letzten zeit, vns selig zu machen vnd die Schrifft zu erfüllen, hernieder komen vom Vater, welcher doch nie auffgehöret, bey dem Vater zu sein, vnd ist empfangen von dem heiligen Geist vnd geboren aus der Jungfrawen, hat Fleisch, leben vnd Seel, das ist die volkomene Menschheit an sich genommen, hat aber nicht verlassen, was er war, sondern angefangen zu sein, das er nicht war, doch also, das er vollkommen ist in dem seinen vnd warhafftig in dem vnsren. Denn der Gott war ist Mensch geboren vnd der Mensch geboren ist wircket als Gott vnd der da als Gott wircket stirbet als ein Mensch vnd der als ein Mensch stirbet stehet auff als ein Gott. Welcher, nachdem er die macht des Todes vberwunden, eben mit dem Fleisch, in dem er geboren, gelidten, gestorben vnd auffgestanden, zum Vater auffgefahren ist vnd sitzt zur Rechten desselbigen in der herrligkeit, die er stets gehabt vnd noch hat etc. Dieses liess, dieses glaube, dieses behalte, diesem bekendnis vntergiebe deine Seele, so wirstu leben vnd belohnung von Christo empfahren.“²³⁷

Sehr feine wort stehen auch in Explanacione symboli ad Damasum tomo 4. Hieronymi, darunter etliche so klar vnd deutlich sind, als wenn sie ausdrücklich vnd eigentlich gesetzt weren wider die realem oder physicam Communicationem Idiomatum, ^ewider die wesentliche mitteilunge Göttlicher eigenschaft:^e „Sic confitemur in Christo vnam Filij esse personam, vt dicamus, duas esse perfectas atque integras substantias, id est deitatis et humanitatis, quae [52v:] ex anima continetur et corpore. Atque vt condemnamus Photinum, qui solum et nudum in Christo hominem confitetur, ita anathematizamus Apollinarem et eius similes, qui dicunt Dei Filium minus aliquid de humana suscepisse natura et vel in carne vel in anima vel in sensu assumptum hominem, his, propter quos assumptus est, fuisse dissimilem, quem absque sola peccati macula, quae naturalis non est, nobis confitemur fuisse conformem. Illorum quoque similiter execramur blasphemiam, qui nouo sensu asserere conantur a tempore susceptae carnis, omnia, quae erant deita-

Symbolum Damasi, Hiero. tomo^d 4. Tripart. hist. lib. 9 cap. 7.

Operatur ut Deus, moritur ut homo, resurgit ut Deus.

Cum ea carne, qua natus et passus et mortuus fuerat et resurrexit, ascendit ad Patrem.

^d To.: A, B.

^{e-e} Nicht in A, B.

²³⁶ Vgl. das Edikt „Cunctos populos“ der christlichen Kaiser Theodosius I., Gratian und Valentinian II. von 380, durch das der christliche Glaube zur verbindlichen Reichsreligion wurde und in dem das „Symbolum Damasi“ als Referenztext für den gebotenen Glauben angeführt wird. Vgl. hierzu die in der Marginalie angegebene Fundstelle: Cassiodor/Epiphanius Scholasticus, *Historia ecclesiastica tripartita* IX, 7,3–5, in: PL 69, 1126f (CSEL 71, 503,8–504,24).

²³⁷ DH 72. Im 16. Jahrhundert war das „Symbolum Damasi“ eingeordnet unter die Schriften des Hieronymus. Vgl. OMNES QVAE EXTANT D. HIERONYMI STRIDONENSIS LVCVBRATIONES, ADDITIS VNA PSEVDEPIGRAPHIS ET ALIENIS, SCRIPTIS IPSIVS ADMIXTIS, in nouem tomos, per DES. ERASMV M ROTERODAMVM [...] QVARTVS TOMVS [...], Basel 1553 (VD 16 H 3485), 97. Im Folgenden zitiert als Erasmus von Rotterdam (Hg.), Hieronymus. Bd. 4.